Ich Hanß Heinrich Schultz"
ler bürger zu Rebstein, bekenne offentlich
hiemit diesem brief, das die wohlgeborne, edle, ehr-
ehrsame, fürsichtige, fürnehme und wolweise, herren
gerichtsherren, landvogt, schultheiß, gericht
und rath gemeiner Graffschaft Toggenburg, meine gnädige
gnädige herren, mir auf mein underthänig
ansuchen, und erbetten, meine, der gemeinen
statt Rebstein, mühlinen, die Ehrenmüslin genant,
sambt dem darbei gelegenen baumgarten und
andern zugehörd zu einem rechten kauf- und stift-
lehen, mein weib und lebenlang und nicht länger, ge-
lihen und verliehen haben, inhalt eines darumb
hierumb zugestellten lehenbriefs, welches hier wort zu
wort also lautet.

Wir Burgermeister und Rath der Statt
Rebstein, Thun kundt hiermit offentlich
hiemit: das uns heunt dato angehörige burger Hanß
Heinrich Schultz, unsere mühlen gehorsamblich fürbringen lassen,
fürnehmen gelegen lassen, alsdann ehr fürbringen auf
unsere gnädige herren landvogt, gericht und gemeinde,
unser
unsere mühlin, die Ehrenmüslin genant, sambt dem darbei
ligenden baumgarten und andern zugehörd, in stift-
lehens weis gelihen und verliehen, inhalt fürnehmen und
rechts bis anhero bei ehr, Schultz, ehrlich geübt, dessen
aber beweißlich sein wurde: Unser gnädig gnädig
gehorsames bitten, weme ihnen eigner gnaden gefallen wer-
leihung und verschreibung stift und confirmation zu er-
theilen gnädigen, dann dann wir die sach nicht unbillich

Schindler, und sie haben alwegen selbsen leisung und ansel-
ger alwegen zu Schmidt gehabt, welchen wir ihme M:
Weinrich Fischbolen nicht lengen wollen, und Hannß
abbrechte unser Müllin, mit dem Hauß und ligenden Hab
gaben, und was sonsten von alters dazu gehöret
möchte, zu einem steten Erbkauf, sein weib und Kindern
und nicht lenger, selben und solchen Kauf, mit dem
ausdrücklichen Beding, das er Meister Weinrich Fischbolen
solches andern Gemeinsleuten gethanen Anerbieten
dessen einer jeweiligen Gemeindsmann, alle massen
allein und bestandes wissen haben und geben solle. Nemblichen
Vier Viertel Korn, für allen abgang und zoll
und dienste, aus unserem Kasten Schmidtfeld jährlich
Fünf und zwantzig schilling, pfenningel, und dem
ab der Hallden an der Ringgmauer für Fünfzig Haller
ein fall auch sie in allweg der gestalten und bedingt
gemeinden Ordnungen gemeß verhalten, und hier-
über gehen von dieser Hofmüllin wegen alles des Ihre,
so man allen Herkommen und sitte abgelegen sind: Nemblich
sie und Ihrer in seinem selbs eigenen Hofen zu halle,
sitz das Holtz, so er zu dem Hofbrauch in seinem Hofen
halten und feimbhalten: da hingegen wir von gemeiner
Gemeind Holtz tragen, das Hofen der Müllin in das stand gemacht
zu halten auch alles das Holtz, so er zu dem Hofbau nöthig
Ihme Umbsonst wollen folgen und machen lassen; und das mit
dem ausdrücklichen Beding, das er alle materialia, so
zu Verbesserung der Hofstatt und Mauren gebraucht, und von
uns Ihme gegeben werden, als steine, Kalch sand &c: in seinem
eigenen Hofen zu sichern schuldig sein. Und so dann mehr
besagter Weinrich Fischbolen mit dem abgehe, so fall
alsdann das Hofen auch mit und ab, und als gemelte
Müllin, samt Zugehörd, offgemelter Hausfrau Witt-
wen und Kind gefallen sein, damit zu sitzen und
zu lassen, als mit andern gemeinen Gütheren,
von sein Fischbolen Leben auf wenigstes von ihro vorgere-
in allweg eingeschlossen und eingeleibt: Und welcher also
dann das Hofen wiederumb empfangen wird, derselbig soll
es offt und viel das wiederumb zu verleihen, oder in-
ander Hand kommt: sich mit und der Obrigkeit Hallen
zu vergleichen schuldig und verbunden sein. Und
desen zu wahrer Urkund so haben wir gemeiner
Gemeind das Hofe Kaiserer Secret Insigel für Uns und
unsere Nachkommen an dem Regiment anhero sollen hencken lassen
an diesen Brief, der geben ist der Leben und Frauen Geburts
Montag Decembris, nach der gnadenreichen und
seligmachenden geburt unsers einigen Heilands und
Seligmachers Jesu Christi gezelt, Sechzehenhundert Acht
und Dreißig Jahre.

Dieweilen dann das Hofwallgedicht mein Bitt und Bitten mir,
zu sonderen meinen mildten und wolgefallen, billmessig
Müllin, zu ihrer Hofen bewegt und verursacht:
als habe ich ihnen zugesagt, gelobt und versprochen,
ihre das auch hiemit, wissentlich und in Kraft dieses
Briefs alles das, so abgeschrieben Hofen Erbkaufs Brief
und Revers, gentzlich zu halten, dann recht und redt

Auff Hinsetzung der Hofstatt zu halten.

zu thun, alles gebräuchlich, herkommlich und redtlich, damit aber die meine Gnädige Herren desto gewisser were und verbleiben möchten, so habe ihnen ich zu trostern und bürgen gegeben, die Ehrenveste, Fürsichtigen und Weisheit, auch Ehrsamen und Wolbenambten Herren, Hans Ott des Grossen Rahts, M: Rudolff Lemnabingern, Isaac und Hans Ott beede Gebrüdern, meine Vetteren und Schwäger: und darin ich ihnen alle bekommerliche in diesem Brief, das mir und meine Erben gütwillig haben angelassen, als und dergestalten, das da mehrbenente Herren mich schadlos oder die sonigen, etwas an dem Lehen haben möchten, wie die letstgenanten Isaac und Hans Ott sonst bei dem Schaden, des keins nicht zu finden, für allen abgang: Und Hans Ott und Rudolff Lemnabingern allein für den angst, gefahren Müseren Hinder die Rhätzig sie sonderlich, die besonders und besonders Haschenten nachkommen und zu bürgen dergeben, dasselbige alles und jedes jedwedern, sie zu schadlosen, und gelt zu machen schuldig und verbunden sein wollen, in Meinung und keinerer Lehen-Besserung und schaden.

Und des zu warem und Vesterer Urkund, hab ich Hans Heinrich Schultheiss angelegenlichen Ehr, des gebetten und erbetten, den Edlen Lehen, Ehr- samen, Fromb, Ehr- und Vorsichtigen, Rudolffen Fischlin und Rheinhardt Forer, Burgern, Hans Conrad Hüni Schmid und allen zu Wedenschwil Burgermeistern, meinen gnes- gestigen Herren, das sie sich selbst eigen und allen sonder- Haschenen ohne schaden, mit eigen selbst Insigel offentlich hierfür gebrauchen. Do haben wir abgenanter Hans Ott, Rudolff Lemnabingen, Isaac und Hans Ott, zu mehrer bestätigung dieser dingen hierbei- gendig underschriben. Geben uf Zinstag Decembris des Siebenzehen hundert Jahr.

Hans Ott des obgeschr.

Rudolff Lemnabingen

Isaac Lemnabingen

Hans Ott

Anno December 1659
AB. 132

Revers.

Wir Bürgermeister und Rath der Stadt
Osterwieck thun hiermit der Junker
Anna Magdalena Lüderitzin
die Abzahlung gemeldt.

Schubl. XX
No. 26.

NB. Obstehende Summa ist laut Ihrer Lüderitzischen Lehnbriefe d. 8. Martii 1661. und ordentlicher Verabredung bezahlet, und hierüber obgemeldter gegenwärtiger Revers der Gebühr nach ausgeliefert worden.

Stadtschreiber

AI 1175